

Inhalt

Vorwort	9
-------------------	---

Erster Teil

I Die Bildungstheoretischen Grundlagen der Gesamtpädagogik	13
§ 1 Zum Namen „Pädagogik“, und was er bereits über ihr Wissenschaftsverständnis aussagt	13
§ 2 Das Wortfeld der Pädagogik als Einführung in ihre Terminologie	13
§ 3 Die drei Vermittlungshorizonte der Pädagogik	14
§ 4 Zur fachlichen Ausgliederung der pädagogischen Gesamtproblematik	14
§ 5 Wesen und Struktur des pädagogischen Aktes	15
§ 6 Das „Pädagogische Dreieck“ im Rahmen des „Pädagogischen Kegels“	16
§ 7 Intentionale und funktionale Erziehung; Sozialisation und Enkulturation	18
§ 8 Der Ort der Pädagogik im Rahmen der Praxeologie	18
§ 9 Pädagogische Modellkritik	23
1 Gärtner- versus Techniker- (bzw. Künstler-) Modell	23
2 Die Polarität zwischen materialer und formaler Bildung und ihre Vermittlung in der kategorialen Bildung	24
3 Das Erweckungs- (Selbstverwirklichungs-) Modell und das Modell der Enkulturation	24
4 Zusammenfassung	26
§ 10 Das Ziel des pädagogischen Aktes, Ziele und Normen der Erziehung und Bildung	26
§ 11 Erziehung und Bildung, ihre vorläufige Bestimmung und ihr dialektisches Verhältnis	27
1 Drei Möglichkeiten, Erziehung und Bildung miteinander in Beziehung zu setzen	27
2 Erziehungsumgang und Bildungsgespräch	28
§ 12 Exkurs über das Verhältnis von Bildung und Forschung	31
§ 13 Die Disziplinen und Kompetenzbereiche der Gesamtpädagogik	32
II Pädagogische Anthropologie	33
§ 14 Verschiedene Konzepte einer pädagogischen Anthropologie	33
§ 15 Eine Strukturdefinition des Menschen	35
§ 16 Die Struktur der Frage	35
§ 17 Der Mensch zwischen Naturenthobenheit und Geistberufung – Mängeltheorie und Anthropozentrismus	37
§ 18 Exkurs über vergleichende Anthropologie und Verhaltensforschung	40
§ 19 Pädagogische Anthropologie als individuelle Verfassungsgeschichte	44
§ 20 Prinzip und Stufen der individuellen Verfassungsgeschichte	45

III Pädagogische Ethik	49
§ 21 Strukturanalyse der Praxis überhaupt	49
§ 22 Der spezifische Charakter der pädagogischen Praxis und das Prinzip der Erziehungsverantwortung	56
§ 23 Struktur und Horizont der pädagogischen Verantwortung. Eine pädagogische Tugendlehre	59
§ 24 Erziehungsmittel und -maßnahmen	68
Anmerkungen	76

Zweiter Teil

IV Allgemeine Didaktik und Curriculumtheorie	85
§ 25 Einführende Erläuterungen	85
1 Bezeichnungsfragen und Begriffserklärungen	85
2 Katalog der im folgenden behandelten Probleme	86
§ 26 Schultheorie als interdisziplinäres Problem. Ihre „schulkritische Begleitmusik“	88
1 Die Schule als Gegenstand pädagogischer Literatur	88
2 Der philosophische Begriff der Schule	89
3 Die drei Regionaltheorien der Schule	92
4 Abschluß und Rückblick	98
§ 27 Lernmodelle und Fragestruktur der Vermittlung	100
§ 28 Das Exemplarische, das Elementare, das Repräsentative, das Fundamentale und das Kategoriale. Abriß einer didaktischen Prinzipienlehre	111
§ 29 Problem der Lehrplanerneuerung. Einführung in die Curriculumtheorie	122
§ 30 Die methodische Dimension der Didaktik und ihre Probleme. Zur These vom Primat der Methode	132
§ 31 Entwurf einer Theorie der Lehrerbildung	136
1 Der systematische Ansatz einer Lehrerbildungstheorie	136
2 Die beiden praxisaufschließenden Reflexionsgänge des Lehrerstudiums	136
2.1 Der Weg der Konkretisierungsreflexion	137
2.2 Fachwissenschaft, allgemeine Didaktik und Fachdidaktik: die Filtersysteme der didaktischen Transformation	137
2.3 Der Weg der Bedingungs- und Voraussetzungsreflexion	140
3 Die Stufe der Einübung und die Praktika. Ein- oder zweiphasige Lehrerbildung?	141
4 Allgemeinbildung und Berufsbildung: die klassische Verhältnisbestimmung und ihre modernistische Verzerrung	143
5 Schulreform und Lehrerstaus	146
6 Die Rollenproblematik des Lehrerberufs und das Problem seiner Professionalisierung	149

§ 32	Zum Paradigmenwechsel innerhalb der gesamtpädagogischen Selbstinterpretation. Ein Exkurs	151
V	Pädagogische Soziologie und Theorie der Bildungspolitik	158
§ 33	Sozialisation und Personalisation. Ein Kapitel pädagogischer Soziologie	158
§ 34	Einführung in die Bildungspolitik. Entwurf einer bildungspolitischen Rahmentheorie	169
1	Vorbemerkung	169
2	Die pädagogische Teilkompetenz der Bildungspolitik – oder: Inwiefern die Bildungspolitik zu einer Verbesserung der Erziehungs- und Bildungspraxis beizutragen vermag	170
3	Die bildungsökonomische Teilkompetenz der Bildungspolitik	172
3.1	Die Erforschung der Beziehungsfelder zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem	172
3.2	Modelle der Bildungsplanung	175
3.3	Bildungsökonomie und Politik	177
3.3.1	Die Vorbehalte der Pädagogik gegen die bildungsökonomische Okkupation ihres Territoriums	177
3.3.2	Die politischen Implikationen der Bildungsökonomie und ihre kritische Funktion gegenüber der Bildungspolitik	178
4	Die gesellschaftspolitische Teilkompetenz der Bildungspolitik	179
4.1	Bildungspolitik als Fachpolitik. Die Struktur des Politischen	179
4.2	Was heißt Bildungschancengleichheit? Die Dimension der Bildungsgerechtigkeit	182
4.3	Bildungsrecht und Bildungsgerechtigkeit im Spektrum der politisch-ideologischen Positionen	186
4.3.1	Ihre Verankerung im Grundgesetz	186
4.3.2	Wissenschaftstheoretische Voraussetzungen – begriffliche Klärungen	187
4.3.2.1	Die Polarität von agonaler und philetischer Moral	189
4.3.2.2	Das Marxsche Verständnis von der politischen und menschlichen Emanzipation und seine Korrektur durch Bernstein	191
4.3.3	Definition und Abgrenzung der politisch-ideologischen Positionen untereinander	193
4.3.4	Bildungschancengleichheit im Spiegel der politischen Ideologien	196
4.4	Das bildungspolitische Gesamtbewußtsein und seine Geschichtlichkeit	198
4.4.1	Ideologien und Parteienstandpunkte	198
4.4.2	Chancengleichheit auch für die ideologischen Standpunkte im Aktionsfeld der Bildungsplanung? Das Problem einer bildungspolitischen Phasenlehre	200
	Anmerkungen	203

Dritter Teil

VI Grundzüge einer Wissenschaftstheorie. Mit einer Einführung in das systematische Schrifttum der jüngsten Pädagogik	215
§ 35 Die gegenwärtige Situation der wissenschaftlichen Pädagogik und die Ortsbestimmung des Grundrisses	215
1 Der Pluralismus pädagogischer Konzeptionen	215
2 Die Frage nach den Vergleichskriterien	215
3 Metatheoretische Vorgliederung	216
4 Erziehungsphilosophische Ansätze. Das Problem der Normbegründung	218
5 D. Benners Rückblick auf die „Hauptströmungen der Erziehungswissenschaft“	220
6 Anleihen bei der „paedagogia perennis“	221
7 Entwürfe marxistischer oder materialistischer Pädagogik	222
8 Eröffnung der historischen Dimension	224
9 Die Neugier „wie es eigentlich gewesen“	225
10 Richtungen und Themen der überkommenen Pädagogikgeschichte	226
11 Zeitgeistforschung und Sozialgeschichte im pädagogischen Raum .	227
12 H. Blankertz als Historiker der Pädagogik	228
13 Ballauff/Schallers „Geschichte der Erziehung und Bildung“	230
14 C. Menzes Konzept einer Humanismusgeschichte	231
15 Die charakteristischen Merkmale meines „Grundrisses einer Gesamtpädagogik“ im „Konzert“ der Konkurrenztheorien	233
§ 36 Umriss einer Wissenschaftstheorie: Lehrstücke zur Wissenschaftslogik und zur „Wissenschaftstheorie im engeren Sinne“	235
1 Vorläufige Bestimmung der Wissenschaftstheorie	236
2 Begriff und Genese der Wissenschaft	237
2.1 Kriterien der Wissenschaftlichkeit	238
2.2 Der traditionelle und der moderne Begriff der Wissenschaft	240
2.3 Übergang zum Positivismus	241
3 Der sprachanalytische Ansatz und seine Bedeutung für die Wissenschaftslogik	242
3.1 Einführung ins wissenschaftslogische Modell der Erklärung	243
3.2 Einiges zum problemgeschichtlichen Hintergrund des deduktiv-hypothetischen Erklärungsmodells	244
3.3 Wie der Erklärungsvollzug abläuft	245
3.4 Die vier wissenschaftlichen Funktionen des Erklärungsmodells . .	246
3.5 Zur Unabgeschlossenheit des Erkenntnisprozesses	246
3.6 Ein Naturexperiment, und was sich daraus wissenschaftslogisch lernen läßt	247
4 Sicherung und Kontrolle der wissenschaftlichen Basis – Übergang zum Wahrheitsproblem der Wissenschaft	250
5 Protokollsätze – Konstatierungen – Basissätze	252

6	Das Wahrheitsproblem – Versuch einer Synthese zwischen Korrespondenz-, Kohärenz- und Konsens­theorie	253
7	Einige Ergänzungen zur „Wissenschaftstheorie im engeren Sinne“ (Das Sinnstufenmodell)	257
§ 37	Lehrstücke der Wissenschaftspragmatik: Hermeneutik, Empirik und Ideologiekritik	262
1	Die Hermeneutik – ihre Probleme	263
1.1	Einiges zur Geschichte der Hermeneutik	266
1.2	Aporien und Kategorien der Hermeneutik	270
1.3	Probleme der hermeneutischen Applikation	272
2	Grundlagen und Verfahrensweisen der Empirik	276
2.1	Empirik im Umgang und im pädagogischen Alltag	276
2.2	Terminologie und Instrumentarium der Empirik	278
2.3	Die Funktion der Stichprobe, Experimentier- und Kontrollgruppe	280
3	Recht und Grenzen der Ideologiekritik	280
3.1	Klärung der unterschiedlichen Ideologiebegriffe	280
3.2	Das „falsche Bewußtsein“ und seine verschiedenen Thematisierungen	281
3.3	Tatsachen-, Methoden-, Voraussetzungs- und Ideologiekritik	283
3.4	Was heißt „ideologiekritische Hinterfragung“?	283
3.5	Der „Funktionsbegriff“ der Ideologie	285
3.6	Praxeologie in ideologiekritischer Perspektive	285
	Anmerkungen	288
	Literaturverzeichnis	303
	Personenregister	319
	Sachregister	324
	Der Verfasser	331
	Der Herausgeber	332

Josef Derbolav

Grundriß einer Gesamtpädagogik

Herausgegeben von
Bruno H. Reifenrath

LS: Paed

C

15

Verlag Moritz Diesterweg
Frankfurt am Main